

Entire Output Management

Konzepte & Leistungsumfang

Bestellnummer: NOM211D006ALL

Dieses Handbuch gilt für Entire Output Management ab Version 2.1.1.

Hierin enthaltene Beschreibungen unterliegen Änderungen und Ergänzungen, die in nachfolgenden Update-Serien oder Neuauflagen bekanntgegeben werden.

Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge der Leserinnen und Leser sind sehr willkommen. Bitte richten Sie Ihre Anmerkungen an:

Software AG
Dokumentation
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt

Telefax: 06151-92-1602

© Mai 2001, Software AG, Germany

Alle Rechte vorbehalten

Printed in the Federal Republic of Germany

Software AG und/oder Software AG Produkte sind entweder Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der Software AG. Andere hier erwähnte Produkte und Unternehmensnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer sein.

INHALTSVERZEICHNIS

1. WOZU DIENT ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT?	1
2. WIE FUNKTIONIERT ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT?	5

WOZU DIENT ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT?

Entire Output Management ist das Werkzeug, das

- jegliche Art von Programmausgabedaten
- in heterogenen Client/Server-Umgebungen
- regelbasiert und automatisch
- endanwendergerecht aufbereitet,
- ohne dass hierzu irgendwelche Änderungen an den die Ausgabe erstellenden Anwendungen oder Programmsystemen erforderlich sind.

Entire Output Management kann daher im Rechenzentrum eingesetzt werden, um Prozesse der Arbeitsnachbereitung zu automatisieren.

Entire Output Management kann aber auch in Fachabteilungen benutzt werden, um Sachbearbeitern 'ihre' Listenausgaben am Bildschirm so zu präsentieren, dass sie tatsächlich als Grundlage betrieblicher Entscheidungsprozesse verwendet werden können. In der Mehrzahl der Fälle wird es danach nicht mehr erforderlich sein, Ausgabelisten überhaupt noch auf Papier zu bringen.

Eines der Hauptziele von Entire Output Management ist es daher, Druckkosten einzusparen.

Entire Output Management arbeitet hierbei als logisches Verwaltungssystem für Ausgabedaten, d.h. es besitzt klar-definierte Schnittstellen zu bestehenden Spooling-Systemen bzw. funktional äquivalenten Teilen des Betriebssystems:

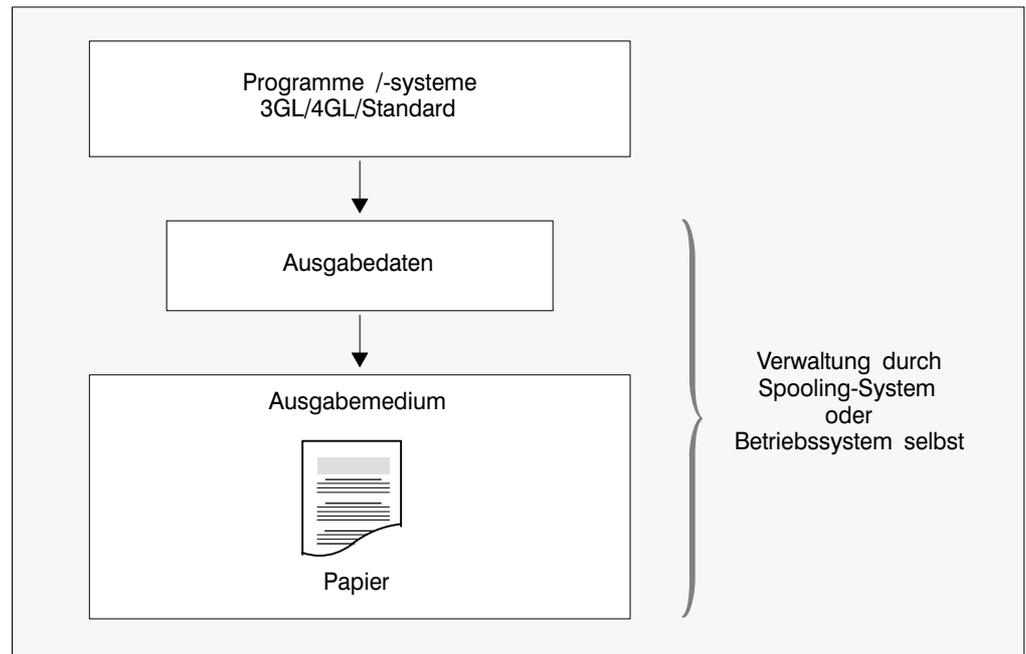


Abbildung 1-1: Verwaltung von Programmausgaben ohne Entire Output Management

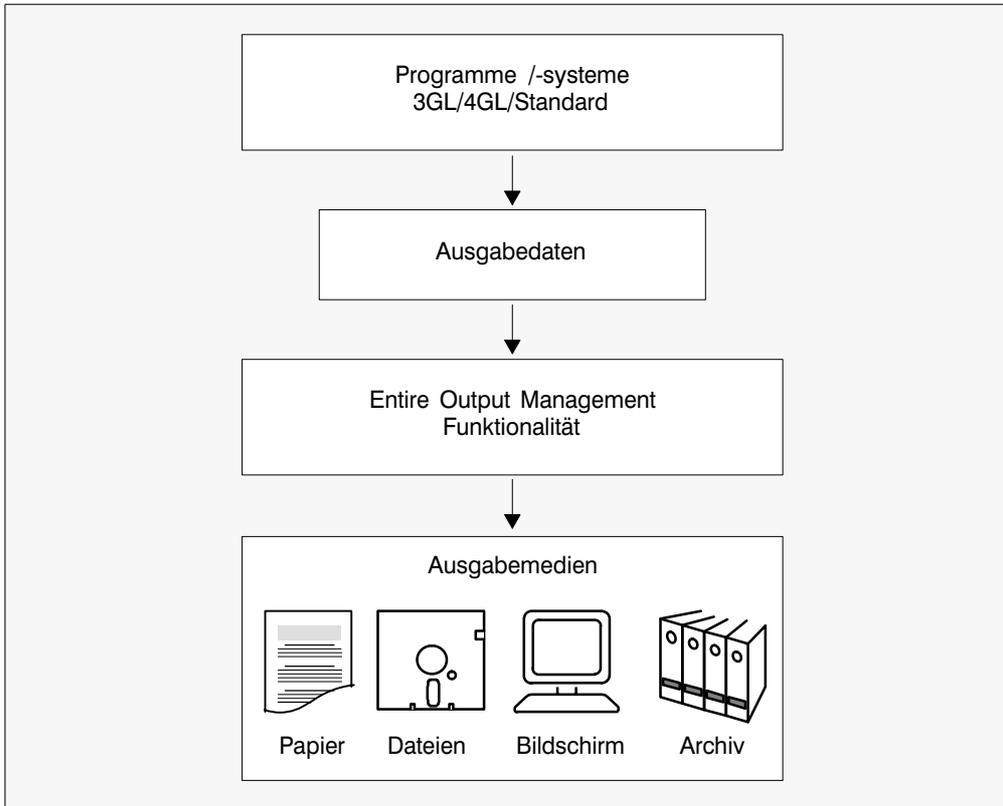


Abbildung 1-2: Verwaltung von Programmausgaben mit Entire Output Management

Dies bedeutet insbesondere, dass die erzeugenden Programme unverändert bleiben: Ausgabedaten werden wie bisher erzeugt und dem Spooling-System zur Verwaltung übergeben. Anstelle eines automatischen Druckens liest Entire Output Management dann diese Daten und wendet auf sie vorher festgelegte Regeln an.

Unter vielen anderen Verarbeitungsformen bietet Ihnen Entire Output Management dann die Möglichkeiten, die Ausgabedaten oder Teile davon wieder an das Spooling-System zurückzugeben. Dieses überwacht dann den physischen Druckprozeß.

WIE FUNKTIONIERT ENTIRE OUTPUT MANAGEMENT?

Entire Output Management bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr schon vorhandenes Listenverteilungsverfahren schrittweise umzustellen. Sie können dazu, identifizierende Merkmale für die Prozesse bzw. Programme eingeben, für deren Ausgabedaten Sie die weiter unten beschriebenen Entire Output Management-Funktionen anwenden möchten.

Des weiteren können Sie dann bestimmen, welche Teile der Ausgabedaten der so identifizierten Programme der weiteren Verarbeitung durch Entire Output Management überhaupt unterzogen werden sollen. Dieser Prozeß wird **Separation** genannt, sein Ergebnis heißt **Report**.

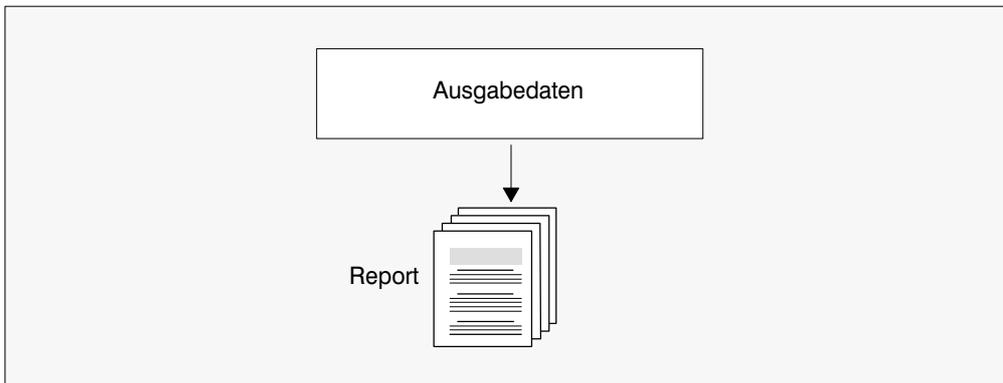


Abbildung 2-1: Reports

Unter einem Report kann man sich also die für den Adressaten wichtigen Teile der Ausgabedaten vorstellen. Was wichtig oder unwichtig ist, können Sie auf sehr flexible und komfortable Weise mit Hilfe der bereits erwähnten Entire Output Management-Regeln selbst bestimmen.

Entire Output Management selbst ist also ein System, mit dem Reports erstellt und verarbeitet werden können.

Reports können desweiteren zu größeren Datenpaketen zusammengefasst werden, auch dann, wenn die Reports auf unterschiedliche Datenquellen (z.B. Jobs) zeigen. Diese Verarbeitungsmöglichkeit wird in Entire Output Management mit **Bündelung** bezeichnet, das Ergebnis heißt demnach **Bündel**.

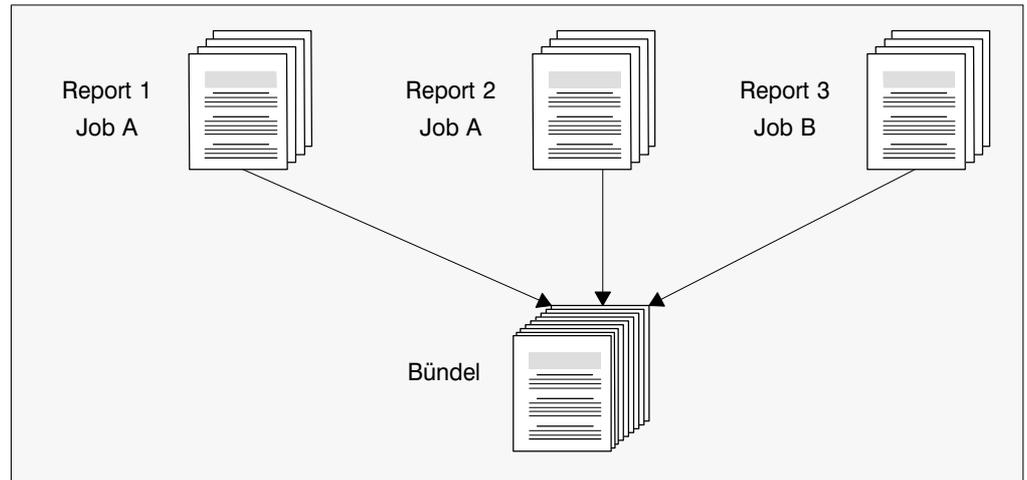


Abbildung 2-2: Bündel

Reports und Bündel können gezielt an Endanwender verteilt werden: hierzu gibt es **Verteilerlisten**, die entweder einzelne Endanwender oder wieder Verteilerlisten oder aber beides enthalten.

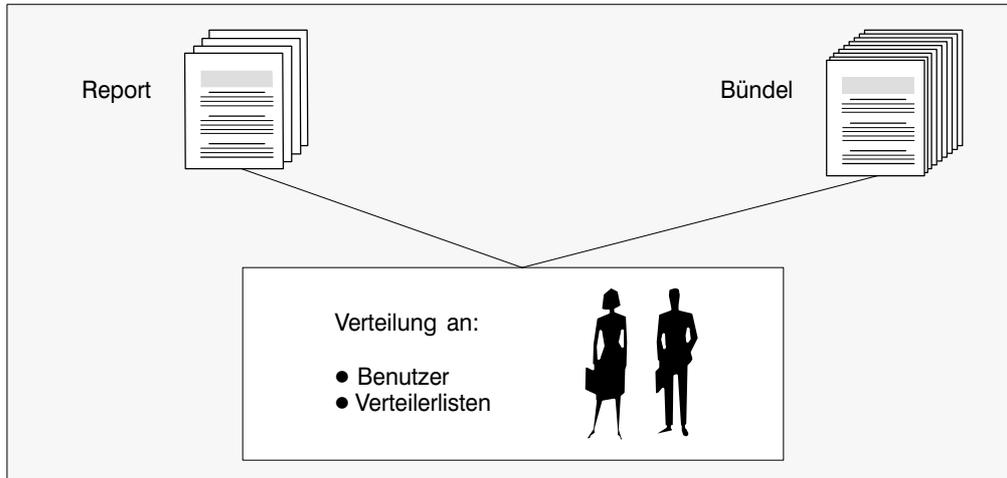


Abbildung 2-3: Verteilerlisten

Nur wer Mitglied in der Verteilerliste eines Reports oder Bündels ist, hat Zugriff auf dessen Inhalt (Mandantenfähigkeit). Insbesondere besteht die Möglichkeit der **Datenanzeige am Bildschirm**.

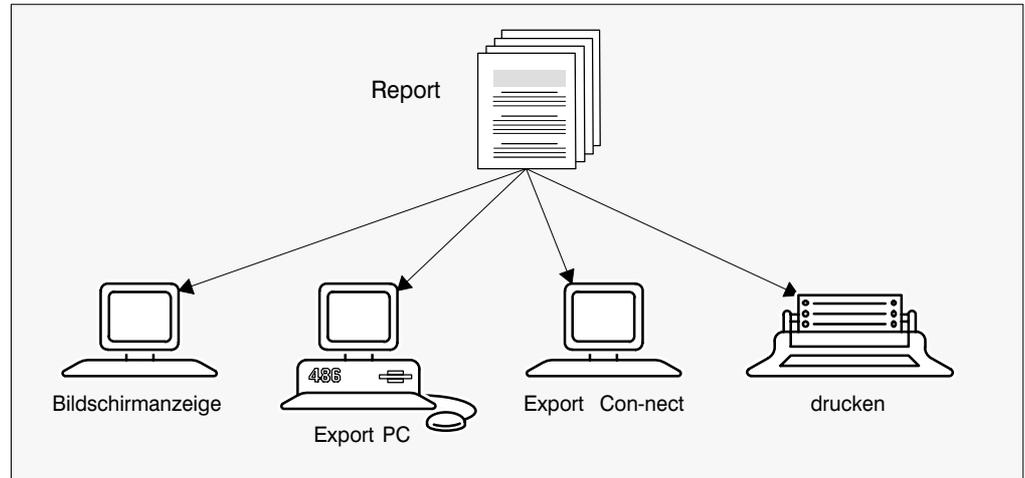


Abbildung 2-4: Datenverteilung

Während also bisher ein Empfänger die Daten auf Papier nach einem mehr oder weniger aufwendigen manuellem Verteilverfahren in der Form zu Gesicht bekam, die von der erzeugenden Anwendung bestimmt wurde, erhält er also nun mit Hilfe von Entire Output Management die für seine Arbeit wichtigen Teile in einer für ihn bequemen Weise direkt auf dem Bildschirm an seinem Arbeitsplatz.

Bei Bedarf lassen sich dann Teile der angezeigten Daten zum Beispiel nach **Con-nect**, dem Büro-Kommunikationssystem der Software AG, **exportieren**. Arbeitet der Anwender an einem **PC**, so ist ein Export zur lokalen Weiterverarbeitung ebenfalls möglich.

Natürlich können Reports und Bündel auch gedruckt werden. Dies kann entweder regelbasiert und daher automatisch geschehen oder aber auf manuelle Anforderung eines Entire Output Management-Anwenders, der diese Daten gerade am Bildschirm betrachtet. Der Vorgang des Druckens unter Entire Output Management bewirkt, dass die ausgewählten Daten (Bündel, Reports, Teile von Reports) druckerspezifisch aufbereitet werden können. Sie werden dann an einen sogenannten **logischen Drucker** übergeben.

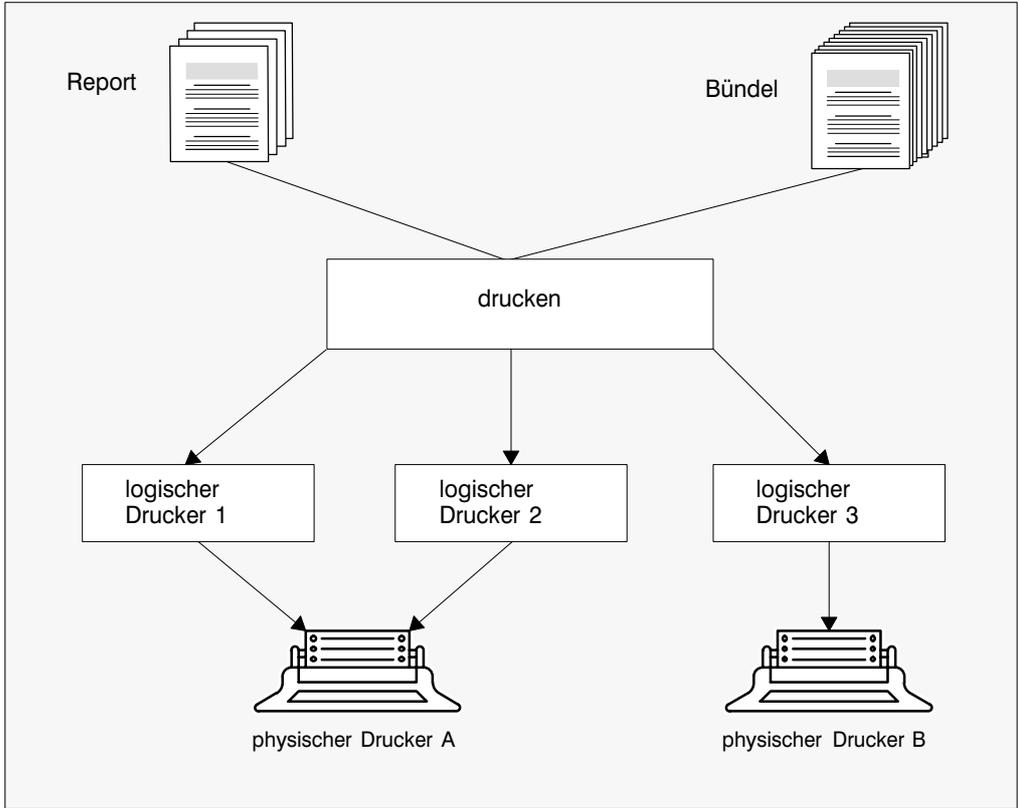


Abbildung 2-5: Drucken

Hinter einem solchen logischen Drucker verbirgt sich dann ein physischer Drucker, der mit einem bestimmten Satz von Attributen angesteuert wird.

Reports und Bündel haben eine **individuelle Lebenszeit**, während derer sie online verfügbar sind. Jedes Mitglied ihrer Verteilerlisten hat die Möglichkeit, anderen Benutzern des Systems Zugriffsberechtigung auf diejenigen Reports zu erteilen, zu denen er selbst Zugang hat. Ein solcher Report bzw. Bündel erscheint dann im **Posteingang** des Adressaten, von wo er in individuell definierte **Fächer** abgelegt werden kann.

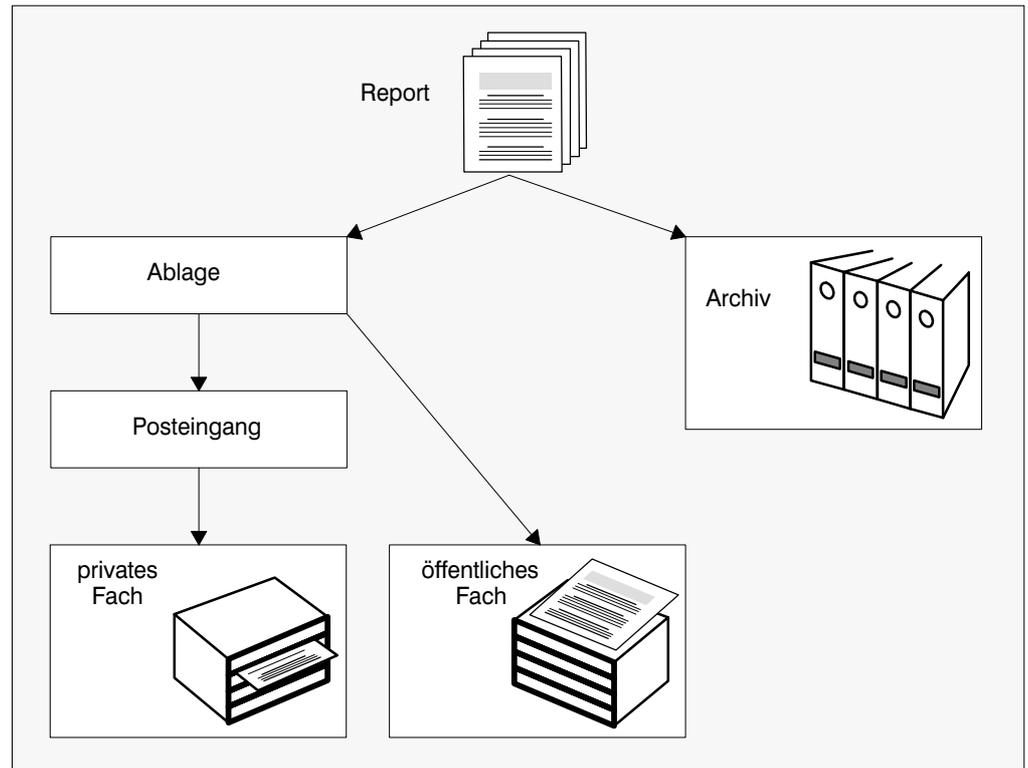


Abbildung 2-6: Fächer

Daneben gibt es auch öffentliche Fächer, zu denen jeder Benutzer Zugang hat. Für diese Fächer entfällt dann natürlich der oben beschriebene Prozeß des Verteilens.

Nach Ablauf der Lebenszeit eines Reports kann dieser auf Langzeit-Datenträgern **archiviert** werden.

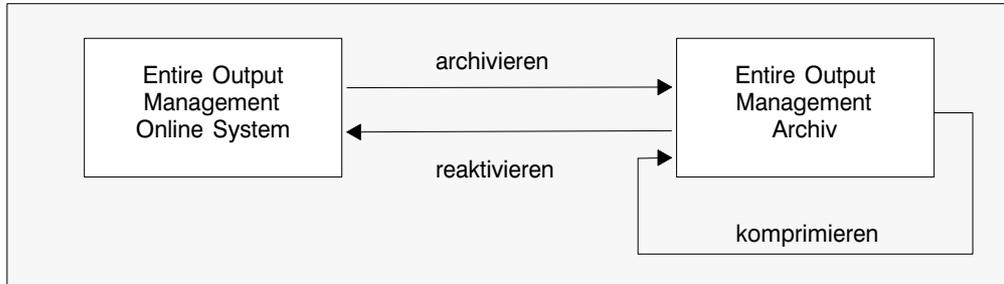


Abbildung 2-7: Archivierung / Reaktivierung

Entire Output Management führt hierüber Buch und gestattet es Ihnen darüberhinaus, bei Bedarf einen solchen Report zu reaktivieren, d.h. dem online System wieder verfügbar zu machen. Nicht mehr benötigte Archivdatenträger werden in Komprimierungsläufen freigegeben.

Zusammenfassung der Entire Output Management-Funktionen:

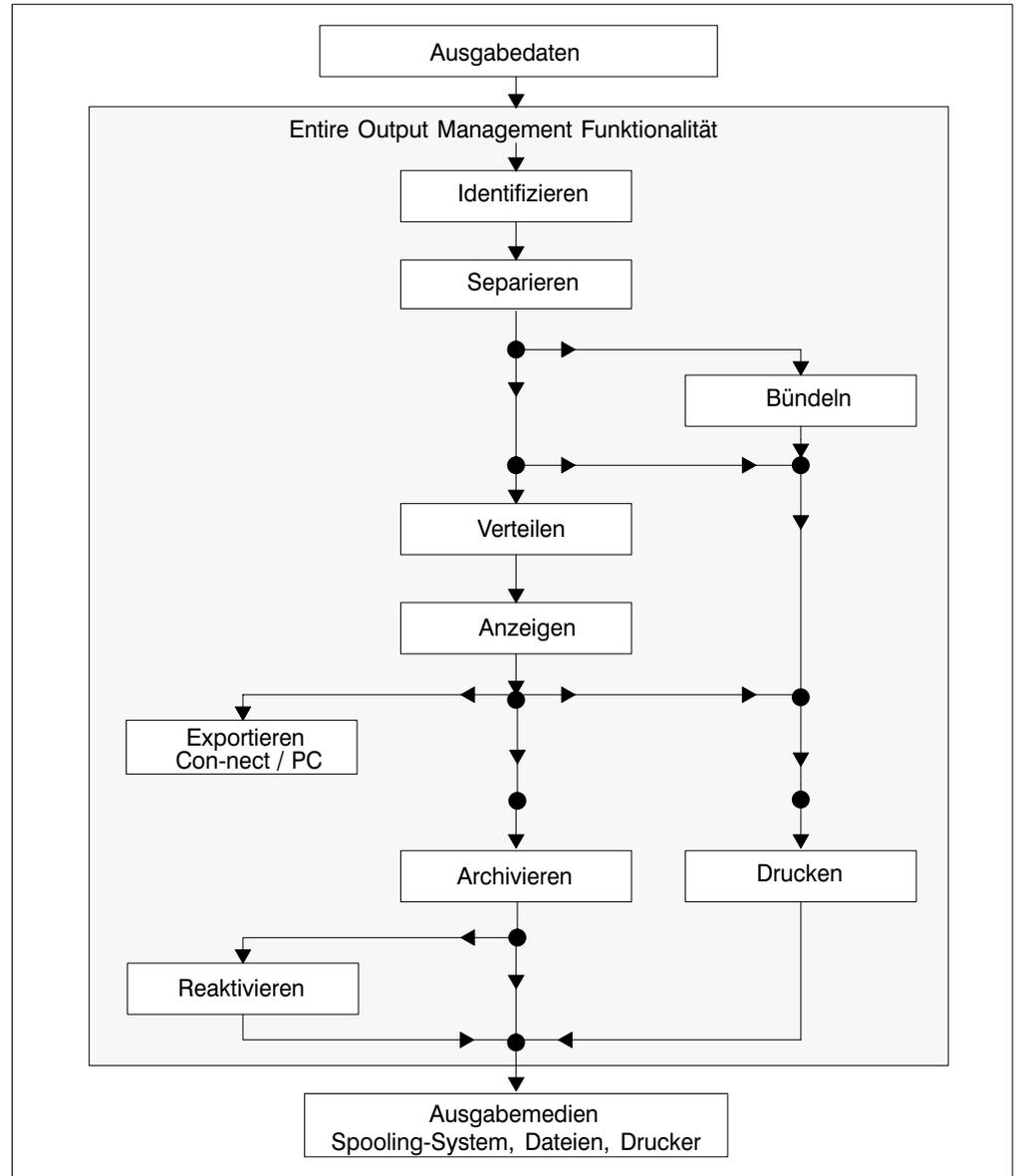


Abbildung 2-8: Entire Output Management-Funktionen

Entire Output Management 2.1.1 Konzepte & Leistungsumfang

Entire Output Management 2.1.1 Konzepte & Leistungsumfang